



Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 122

VERBUND / SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



JUGENDSEITE

Trends und Action

Infos über das Open Air St. Gallen, das Handy, die «Spice Girls», Konzerte und die Top-Ten auf Seite 10



TOURISMUS

Faszinierende Reiseziele

Die Wiegen der Zivilisation standen in Syrien und Jordanien. Dazu vieles über Bike- und Badeferien auf Seite 21

TAGESSCHAU

Markus Sprenger tot aufgefunden

TRIESEN: Der seit 19. Mai 1998 vermisste Markus Sprenger wurde am Pfingstmontag nachmittag von einer Privatperson, die mit ihrem Hund im unwegsamen Gelände in der Rufe oberhalb des Kinderspielplatzes in Triesen unterwegs war, einige hundert Meter oberhalb des Kinderspielplatzes aufgefunden. Nach bisherigen Erkenntnissen liegt kein Fremdverschulden vor. Weitere Abklärungen über die Todesursache wurden eingeleitet. (lpfl)

1000 Millionen US-Dollar Erlös

Der Verkauf der Asset Management Division durch den Liechtenstein Global Trust (LGT) an Amvescap ist nach einer Mitteilung von Prinz Philipp von Liechtenstein, LGT-Chairman, abgeschlossen worden. Die Vertragsunterzeichnung war im Januar 1998 vorgenommen worden. Den Netto-Erlös hatte die LGT an der Jahrespressekonferenz von anfangs März mit 1000 Millionen US-Dollar angegeben. Nach einer gestern veröffentlichten Mitteilung von Prinz Philipp bringt der Verkauf für beide Partner grosse strategische Vorteile. Die LGT konzentrierte nach dem Verkauf ihre weitere Expansion auf das äusserst erfolgreiche internationale Private Banking Geschäft mit Schwerpunkt in Liechtenstein. Asset Management und Private Banking seien zwei unterschiedliche Geschäfte hatte der Chairman an der Jahrespressekonferenz ausgeführt. Aufgrund des Fehlens von offensichtlichen Synergien sei die LGT nicht mehr die beste Muttergesellschaft für das Asset Management.



renz ausgeführt. Aufgrund des Fehlens von offensichtlichen Synergien sei die LGT nicht mehr die beste Muttergesellschaft für das Asset Management.

Serbische Polizei tötet Kosovo-Albaner

BELGRAD: Serbische Sicherheitskräfte haben nach Angaben des Innenministeriums in Belgrad eine Einheit albanischer Unabhängigkeitskämpfer im Kosovo «vernichtet». Die Albaner hätten versucht, eine Strasse zwischen Decani und Djakovica zu blockieren, teilte das Ministerium mit. Albanien drohte unterdessen, wegen der Kämpfe im Kosovo seine bisherige Zurückhaltung aufzugeben. Jugoslawien zeige keine Bereitschaft zum Gewaltverzicht, hiess es in einer vom Fernsehen verbreiteten Erklärung. Mehr zur Lage in Albanien auf Seite 22.

REKLAME

Neuwagen
Occasionen
Ankauf

mazda
Negele Automobile AG
FL-9495 Triesen



FUSSBALL-LÄNDERSPIEL

Einbruch im letzten Drittel

Vor 11 000 Zuschauern im Ernst Happel-Stadion in Wien hat die Liechtensteiner Fussball-Nationalmannschaft gestern abend ihr bisher viertes Länderspiel gegen Österreich mit 6:0 (2:0) Toren verloren. Während zwei Dritteln zeigte das von Interimstrainer Erich Bürzle mit einigen Nachwuchstalenten verjüngte Liechtensteiner Team, das bereits ab der 8. Minute - nach dem Ausschluss von Verteidiger Hefti - nur noch mit zehn Mann auskommen musste, eine tadellose Leistung und lag nur mit zwei Toren im Rückstand. Dann liessen allerdings die Kräfte immer mehr nach, und die Österreicher erhöhten schlussendlich bis zur 94. Minute noch auf 6:0. Die Torschützen: Polster (2), Stöger (2), Kühbauer und Haas. Bild: Verteidiger Martin Stocklaza setzt sich im Kopfballduell gegen Ivica Vastic durch. Seite 17

Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren

Regierung legt Medienförderungsgesetz zur Vernehmlassung vor

Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner sollen in Zukunft ohne finanzielle Belastung Radio hören und Fernsehen gucken können. Die Regierung verzichtet in ihrem Entwurf für ein neues Medienförderungsgesetz, der gestern in die Vernehmlassung gegeben wurde, auf die Einhebung von Radio- und Fernsehgebühren.

Radio- und Fernsehgebühren müssen die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner seit 1978, als der Postvertrag mit der Schweiz erneuert wurde, an den Staat Liech-

tenstein bezahlen. Vorher war die schweizerische PTT für die Einhebung dieser Gebühren verantwortlich, die auch in die Kasse der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft flossen. Weil es im Fürstentum Liechtenstein keine öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt gibt, die durch die Erhebung von Radio- und Fernsehgebühren finanziert werden muss, stellt sich die Regierung auf den Standpunkt, dass deshalb in Zukunft auf die Einhebung von solchen Gebühren - 10 Fr. pro Monat für Fernsehen und 5 Fr. für Radio - verzichtet werden kann. «Diese Gebührenerleichterung», gab sich Regierungsrat Norbert Marxer gestern an der wöchent-

lichen Pressekonferenz der Regierung überzeugt, «stellt eine sozialverträgliche Massnahme im Sinne der liechtensteinischen Haushalte dar.» Bis Ende 1997 hatte die Regierung noch jährlich einen Betrag von 250 000 Fr. zur Abgeltung von Programmleistungen an die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft bezahlt. Mit dem neuen Medienförderungsgesetz soll diese Förderung ausländischer Medien auf eine neue Stufe gestellt werden. Die Regierung schlägt in ihrem Gesetzesentwurf die Förderung der «bedeutsamen Berichterstattung über Liechtenstein im Ausland» vor. Es sei wichtig, begründet die

Regierung den Geldsegen für ausländische Medien, dass «die enge und freundschaftliche Beziehung Liechtensteins zur Schweiz, aber auch zu anderen Ländern in den ausländischen Medien ebenso widerspiegelt wie in den inländischen Medien.» Die künftige Medienförderung sieht nicht nur Beiträge an Rundfunkunternehmen vor, sondern auch an gedruckte Medien sowie an Bildung und Forschung im Medienbereich. Grosse Sprünge allerdings dürften kaum gemacht werden können, denn die Regierung sieht für die in- und ausländische Medienförderung gesamthaft einen Betrag von 500 000 bis 750 000 Fr. vor. Günther Meier

300 JAHRE UNTERLAND

1000 bunte Luftballons

Sie wollten sich kennenlernen und Wissenswertes übers Liechtensteiner Unterland erfahren. In Gamprin rückten gestern die Schüler der Primarschulen Planken und Triesen an, um einen gemeinsamen Tag zu verbringen. Gut durchmischte, machte sich eine Gruppe zur Wanderung zur Rosenbergs-Kapelle in Eschen auf eine andere fuhr mit der Kutsche in Richtung Vogelparadies Mauren. Im Kratzernwald erfuhren einige spielerisch einiges über den Unterwälder Wald. Auf andere wartete das Ritterabenteuer auf der Burgruine Schellenberg. Per Traktor ging's danach ab ins Ruggeller Riet und weiter in die ARA Bendern. Mit einem Ballonwettbewerb ging das Schülertreffen zu Ende. Ob dabei neue Freundschaften entstanden? Mehr dazu auf Seite 2.

